

# Caritas

Gestaltungsimpulse für die Liturgie

am Welttag der Armen –

33. Sonntag im Jahreskreis

Elisabethsonntag, 13. November 2022

„Jesus Christus wurde euretwegen arm“ (vgl. 2 Kor 8,9)

---



## Einführung zum Welttag der Armen

---

Heute ist der Welttag der Armen, den Papst Franziskus vor sechs Jahren eingeführt hat. Durch die Folgen von Pandemie und Krieg und durch die Auswirkungen des Klimawandels ist die Anzahl der Geflüchteten und Vertriebenen, der Hungernden und der Menschen, die arm und in Bedrängnis sind, weltweit und auch bei uns in Österreich stark gestiegen. Am Welttag der Armen stellt die katholische Kirche diese Menschen in den Mittelpunkt; sie weist auf ungerechte Strukturen hin und ermutigt zur Solidarität mit den Notleidenden in der Nähe wie in der Ferne.

In seiner Botschaft zum Welttag der Armen erinnert Papst Franziskus daran, dass schon für die ersten christlichen Gemeinden das Teilen und die Solidarität auch über Volks- und Ländergrenzen hinweg, ein wesentliches Element ihrer christlichen Identität waren. Als die Gemeinde in Jerusalem in Not war, wurde in den Gemeinden in Griechenland und Kleinasien für sie gesammelt – „Koinonia“, Gemeinschaft, lateinisch Communio hieß diese Sammlung. Christliche Gemeinschaft ist immer mehr als nur die Gemeinde vor Ort, sie umfasst alle Christ\*innen und letztlich unsere ganze Welt mit allen Menschen, denen Jesus seine Communio = seine Gemeinschaft anbietet.

Daher begehen auch wir diesen Welttag der Armen in globaler Solidarität mit einer Eucharistiefeier: Wir lassen uns mit hineinnehmen in die Hingabe Jesu, der sich für uns arm gemacht hat, damit wir reich werden an seiner Gnade – und als Gemeinschaft mit ihm aktiv werden für unsere Brüder und Schwestern in der einen Menschheitsfamilie, angefangen bei den Geringsten, denen sich schon Jesus in besonderer Weise zugewendet hat. Ihn wollen wir um seinen Beistand und sein Erbarmen bitten:

## Kyrie

---

GL 721,2

Unser Herr Jesus Christus erbarme sich unser, er verzeihe uns unsere Sünde und Schuld und führe uns und alle Menschen zum Ewigen Leben.

**Amen**



KATHOLISCHE KIRCHE  
ERZDIÖZESE SALZBURG

SEELSORGE

Caritas  
&Du

## Wortgottesdienst

Die Schrifttexte sind vom 33. Sonntag im Jahreskreis, außer der 2. Lesung; aus ihr stammt das diesjährige Welttags-Motto: Jesus Christus wurde euretwegen arm.

Erste Lesung: Mal 3,19-20b

Antwortpsalm: PS 98,5-6.7-8.9 – KV GL 633,3

Zweite Lesung: 2 Kor 8,1-13

Evangelium: Lk 21,5-19

## Impulse für die Predigt

„Ihr kennt die Gnade unseres Herrn Jesus Christus: Er, der reich war, wurde euretwegen arm, um euch durch seine Armut reich zu machen.“ Aus diesem zentralen Satz aus dem 8. Kapitel des zweiten Briefs des Paulus an die Gemeinde in Korinth ist das Motto des heurigen Welttags der Armen entnommen: Jesus wurde euretwegen arm. Deshalb haben wir auch heute diesen Abschnitt aus dem Brief als zweite Lesung genommen. Er ist eine Abhandlung über das Spenden. Paulus setzt dabei auf das rechte Maß und auf den Ausgleich. Es geht ihm nicht darum, dass sich jemand durch Übereifrigkeit selbst in Not bringt; daher betont er auch die Freiwilligkeit des Spendens. Vielmehr sieht Paulus einen Zusammenhang von Geben und Nehmen – einmal sind die einen in der Situation, Hilfe geben zu können, dann werden es die anderen sein. Der Überfluss der einen wird den Mangel der anderen jeweils ausgleichen. Darauf gilt es zu vertrauen, dann kann Hilfe gerne großzügig sein.

Jede\*r kann einmal auf der Seite der Bedürftigen sein, und „jeder ist willkommen mit dem, was er hat“. Das heißt auch: Jede\*r kann etwas Wertvolles geben und beitragen. Am Beispiel der Gemeinden in Mazedonien scheint Paulus die bis heute gültige Beobachtung zu teilen, dass besonders jene freigiebig spenden und helfen, die selbst nicht allzu gut gestellt sind. „Während sie durch große Not geprüft wurden, verwandelten sich ihre übergroße Freude und ihre tiefe Armut in den Reichtum ihrer selbstlosen Güte.“ Wer auch das Wenige, das er besitzt, mit denen teilt, die nichts haben, trägt dazu bei, dass niemand leidet – und erfährt, dass das auf andere, geld-lose Weise reich machen kann.

Papst Franziskus sagt, es gibt eine Armut, die tötet, und eine Armut, die befreit. Tödlich ist die Armut, die Elend und Verzweiflung bedeutet. Diese bedrohliche Armut sehen wir in den Gesichtern unterernährter Kinder ebenso wie in den Augen Geflüchteter, in der verschämten Haltung derer, die zum ersten Mal in einer Sozialberatung um Hilfe bitten, und im Verstummen jener älteren Menschen, die zu lange allein waren. Diese tödliche Armut ist zu bekämpfen.

Die Armut Christi dagegen befreit und macht reich – durch die Hingabe Jesu an uns Menschen. „Der Reichtum Jesu besteht in seiner Liebe, die sich niemandem verschließt und allen entgegenkommt, vor allem denjenigen, die an den Rand gedrängt und des Nötigsten beraubt sind.“ Jesus in dieser Armut nachzufolgen, bedeutet heute bereit zu sein, „das Leben aus Liebe zu teilen“. Dieses Teilen beginnt „bei den Geringsten, bei jenen, denen das Nötigste fehlt.“

Wir bitten daher heute auch um Spenden und für die Inlandshilfe der Caritas. Aufgrund der Solidarität vieler Menschen in unseren Pfarren kann die Caritas damit Not in Österreich lindern.

Aus der Praxis der Caritas:



KATHOLISCHE KIRCHE  
ERZDIÖZESE SALZBURG

SEELSORGE

Caritas  
&Du

„Wir alle spüren die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, seien es Lieferprobleme, Teuerungen oder die Inflation. Die Strompreise steigen und viele sorgen sich, ob wir im Winter ausreichend heizen können.

Kommen zu den derzeitigen Problemen noch weitere Probleme wie Arbeitslosigkeit, Arbeitsplatzverlust, psychische Probleme, plötzliche unerwartete Ereignisse wie Tod oder Behinderung dazu, bricht das System zusammen.

Ein Hauptthema in der Caritas Sozialberatung sind derzeit die stark gestiegenen Energiekosten in allen Bereichen. Zu den horrenden Jahresabrechnungen schaffen viele Menschen es derzeit nicht, die monatlichen Teilbeträge zu leisten.

Kleine Reserven für Notfälle zur Seite zu legen, ist für viele Haushalte nicht machbar. So sorgen zum Beispiel Betriebskostennachzahlungen, medizinische Sonderausgaben oder wenn Beiträge für die Schule bei den Kindern fällig werden, für extreme Herausforderungen. Menschen, die in der Sozialberatung anfragen, erzählen, dass sie täglich neu entscheiden müssen, wofür sie ihr Geld verwenden und hoffen, dass es sich bis zum Ende des Monats irgendwie ausgeht.

Viele dieser Menschen mussten noch nie um Unterstützung bitten und kommen zum ersten Mal zu einer Beratungsstelle der Caritas.“

Papst Franziskus meint, dass wir derzeit aus den Krisen und großen Herausforderungen unserer Zeit Entscheidendes neu lernen könnten: nämlich, dass „wir nicht auf dieser Welt sind, um bloß zu überleben, sondern damit allen ein würdiges und glückliches Leben ermöglicht wird. Die Botschaft Jesu zeigt uns den Weg und lässt uns entdecken, dass es eine Armut gibt, die erniedrigt und tötet, und eine andere Armut, seine eigene, die befreit und gelassen macht.“ Teilen und Spenden macht in diesem Sinne nicht ärmer, sondern reicher – nämlich nicht nur die, die nehmen, sondern auch die, die geben.

## Fürbitten

---

Wir wissen um die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, der arm wurde, um uns reich zu machen. Im Vertrauen auf diesen Reichtum der Liebe Gottes bringen wir unsere Bitten vor Gott:

1. Viele Menschen leben auf unsere Erde im Elend, unter unmenschlichen Bedingungen und es fehlt ihnen das Nötigste.  
Wir bitten um deine Hilfe beim Bemühen, diese tödliche Armut weltweit zu beenden,  
- Stille -  
Du solidarischer Gott:  
Wir bitten Dich, erhöre uns.
  
2. Viele Menschen leiden unter Gewalt – in den Kriegsgebieten, in ausbeuterischen Systemen, im eigenen Haushalt.  
Wir bitten um die Kraft, alle Herrschaftslust zu überwinden und diesen Menschen Mitgefühl zu schenken.  
- Stille -  
Du mitleidender Gott:  
Wir bitten Dich, erhöre uns.

Viele Menschen teilen Liebe, Zeit und Lebensenergie mit Schwächeren, Ärmern, Notleidenden und Benachteiligten.

Wir bitten um deinen Segen für sie und für alle, die ihrem Beispiel folgen.

- Stille -

Du mutmachender Gott:

Wir bitten Dich, erhöre uns.

3. Viele Menschen sehnen sich nach einer Gerechtigkeit, die heilt, einem Frieden, der versöhnt, und einer Welt, in der niemand leidet.

Wir bitten um deinen Beistand, Wege zum Guten in unserer Welt zu finden und zu verwirklichen

- Stille -

Du fantasievoller Gott:

Wir bitten Dich, erhöre uns.

4. Viele Menschen haben Angst vor einer nächsten Katastrophe und der Bedrohung ihres gewohnten gesicherten Lebens.

Wir bitten für sie um das feste Vertrauen, dass du keinen Menschen im Stich lässt.

- Stille -

Du verlässlicher Gott:

Wir bitten Dich, erhöre uns.

5. Viele Menschen wissen sich allein und verlassen auch in ihrer Todesstunde.

Wir bitten für sie und für alle Sterbenden um deinen Beistand und die erlösende Vollendung in deinem Reich.

- Stille -

Du erlösender Gott:

Wir bitten Dich, erhöre uns.

Gott, unser guter Vater, du liebst deine Schöpfung, so hast uns deinen Sohn gesandt, um alle Menschen zu retten. Dir vertrauen wir uns und alle jene Mitmenschen an, die in Armut und Unterdrückung leben müssen. Auf dich hoffen wir, dich loben und preisen wir heute und in Ewigkeit.

## Liedvorschläge

---

GL 481 Sonne der Gerechtigkeit (Einzug)

GL: 378 - Brot, das die Hoffnung nährt (Gabenbereitung)

GL: 395 - Den Herren will ich loben (Dankgesang)

GL: 446 - Lass uns in deinem Namen Herr (Schluss)

GL: 457 - Suchen und fragen

GL: 458 - Selig seid ihr (nach der Kommunion)

GL: 453 - Bewahre uns Gott (Schluss)

GL: 470 - Wenn wir das Leben teilen (Gabenbereitung)



**KATHOLISCHE KIRCHE**  
ERZDIOZESE SALZBURG

SEELSORGE

**Caritas**  
&Du

### Hinweis auf die Sammlung und auf die Aktion „Teesacker!“:

Wir möchten Sie einladen, heute ein Zeichen der Solidarität zu setzen und bitten Sie um eine Spende für Menschen in Not.

Die aufgelegten Teesackerl können eine Anregung sein, für einen Besuch bei jemandem, den oder die Sie schon lange nicht gesehen haben und der oder die sich über eine Begegnung bei einer gemeinsamen Tasse Tee mit Ihnen freut.

## Feierlicher Schlusseggen

---

Wir sehnen uns nach einer Welt voller Gerechtigkeit und Barmherzigkeit für uns und alle Menschen. Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten und bitten dafür um Gottes Segen.

Stille -

Vorschlag: Hinweis auf feierlicher Schlusseggen (MB 594): Im Jahreskreis III:

Der allmächtige Gott gewähre euch Segen und Heil;

Er offenbare euch die Wege seiner Weisheit.

A: Amen.

Er stärke euren Glauben durch sein Wort und schenke euch die Gnade,  
nach seinen Geboten zu leben,  
damit in allem sein Wille geschehe.

A: Amen.

Er lenke eure Schritte auf den Weg des Friedens;

Er mache euch beharrlich im Guten und vollende euch in der Liebe.

A: Amen.

Das gewähre euch der dreieinige Gott,

der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

### Verweis auf die Internetseite der Caritas zum Welttag der Armen

<https://www.caritas-salzburg.at/aktuell/welttag-der-armen/>

Mag. Stefan Lechner, Caritas Salzburg  
begutachtet: Österreichisches Liturgisches Institut  
Nach einer Vorlage der Caritas St. Pölten